

IV. Urkunden, Einkünfte- und Schatzverzeichnisse, sowie eine Grabschrift aus St. Georg in Köln sind enthalten in einem aus diesem Stifte stammenden, mit der Sammlung des Herrn von Hüpsch hierher gelangten und nun des Elfenbeinbildwerkes des hinteren Deckels wegen in dem Grossherzoglichen Museum aufbewahrten Evangeliar Saec. XI, mit goldenen Initialen, Evangelistenbildern und in Gold auf Purpur geschriebenen Anfängen der Evangelien. Der bei Schaefer, Die Denkmäler der Elfenbeinplastik des Gr. Museums zu Darmstadt 1872, S. 57, beschriebene¹ und in dem Werke: Kunstschatze aus dem Gr. Museum zu Darmstadt. Hsgb. in Lichtdruck von Nöhring und Frisch in Lübeck o. J. u. d. Bezeichnung: 'Buchdeckel mit Silbergravierungen aus dem XV. Jh. und einem Elfenbeinrelief aus dem XII. Jh.' abgebildete Deckel zeigt grosse Aehnlichkeit mit dem bei Bock, Das heilige Köln, unter Nr. 103 beschriebenen und auf Taf. XXXV abgebildeten Vorderdeckel eines anderen Evangeliiars des St. Georgstiftes (jetzt S. Maria-Lyskirchen, Köln. Vgl. auch Lamprecht, Initial-Ornamentik S. 29 Nr. 61). Beide Hss. erhielten ihren jetzigen Einband in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. unter Benutzung zweier älterer Elfenbeinreliefs, die vielleicht schon früher ihren Schmuck bildeten. Vielleicht lässt sich aus der Angabe des Schatzverzeichnisses Saec. XI bei Bock Nr. 97 S. 9: 'Unum plenarium auro contextum et I argento contextum' schliessen, dass man sich in dem Materiale der Einfassung der Reliefs (bei dem Kölner Codex vergoldetes Kupfer, bei dem Darmstädter Silber) nach dem alten Einband der beiden Bücher richtete. Das unten folgende Schatzverzeichnis S. XV hat allerdings nur: 'Item duo plenaria deargentata'.

In dem Darmstädter Evangeliar finden sich folgende Einträge:

1) Auf dem der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebten Blatt: 'Plenarium', darunter in Schriftzügen aus dem Ende des 15. Jhs.:

Hec metra sculpta sunt in petra marmorea extra ecclesiam sancti Georgii retro chorum eiusque muro imposita.

Quisquis es in vita, geme, mortis enim via trita,

Pluribus acta mihi, restat agenda tibi,

Et miserendo mei prece confer opem requiei.

Peccator Widecho claudor in hoc tumultu.

Ius in amore sacrum tribuit mihi gratia fratrum,

Pauca quibus dederam, plurima debueram.

1) Der Name auf dem Bande über dem rechts von dem Relief eingravierten Heiligen heisst Sanctus Liborius, nicht S. Nicolaus, wie Schaefer liest.